

| | | |
|--|----------------------|--|
| Beschlussvorlage | Vorlage-Nr: | 002/0149/2012 |
| | Erstelldatum: | öffentlich |
| | Aktenzeichen: | 09.07.2012 |
| Bekanntgabe; Stadtkammerwald Anfrage von Herrn Stadtrat Hottner zum ausgewiesenen Defizit | | |
| Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten Verfasser: Herr Franz Mertel | | |
| Beratungsfolge | 19.07.2012 | Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss |

Sachstandsbericht:

Bei den Beratungen zum Haushalt 2012 bat Herr Stadtrat Hottner, die Gründe für das Defizit im Unterabschnitt 8551 (Stadtkammerwald) in Höhe von 131.100 € und beabsichtigte Gegenmaßnahmen darzustellen. Hierzu wird Folgendes mitgeteilt:

1. Entwicklung der Ansätze und Rechnungsergebnisse:

Bereinigt um die Budgetüberträge stellt sich die Entwicklung des ungedeckten Bedarfs im Unterabschnitt 8551 in den Vorjahren wie folgt dar:

| | Ansätze laut Haushaltsplan | Rechnungsergebnisse |
|------|----------------------------|---------------------|
| 2009 | - 137.100 € | - 98.261,83 € |
| 2010 | - 112.500 € | - 74.008,82 € |
| 2011 | - 135.300 € | - 73.446,48 € |

Die Rechnungsergebnisse liegen jeweils unter den geplanten Zahlen. Ihre Entwicklung zeigt eine deutliche Tendenz zum Positiven.

2. Gründe für das Defizit:

Während die Bewirtschaftung des Bürgerspitalwaldes in den letzten Jahren mit positiven Ergebnissen abgeschlossen werden konnte, weist der Stadtkammerwald nach wie vor ein Defizit aus, auch wenn dieses von 2009 bis 2011 um 24.815,35 € oder rd. 25 % abgebaut werden konnte.

Die Gründe für das Defizit sind vielfältig. Nachfolgend sind die wesentlichen aufgeführt:

- Die Aufgabe des städt. Forstamtes besteht nicht nur in der Bewirtschaftung der städt. Wälder, sondern ist auch stark von Öffentlichkeitsarbeit geprägt. So fanden z. B. im Jahr 2010 29 waldpädagogische Veranstaltungen (Klassenzimmer Wald, Waldjugendspiele, Waldführungen usw.) mit 457 Kindern und 184 Erwachsenen statt.

- Ein Großteil des Stadtkammerwaldes ist stadtnah als Erholungsgebiet mit entsprechenden Infrastruktureinrichtungen, die das Maß für eine rein forstwirtschaftliche Bewirtschaftung bei weitem übersteigen. So sind die Wege breiter und besser ausgebaut und müssen öfter und aufwendiger unterhalten und saniert werden. Die Verkehrssicherungspflicht, z. B. auch durch das Ausschneiden von Bäumen usw. ist wesentlich höher, was auch für den Winterdienst zutrifft. Darüberhinaus fallen zusätzliche Kosten an für weitere Infrastruktureinrichtungen, wie Ruhebänke, Papierkörbe usw. All diese Kosten würden bei einer reinen Waldbewirtschaftung nicht anfallen.
- Im Defizit enthalten sind auch die anteiligen Personalkosten für den Schwerbehindertenbeauftragten der Stadt Amberg, da diese Tätigkeiten für die gesamte Stadtverwaltung vom Büroleiter des Forstamtes mit wahrgenommen werden.

3. Eingeleitete Maßnahme, das Defizit zu verringern:

- Seit Jahren wird kontinuierlich an der Optimierung des Personaleinsatzes gearbeitet. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird Personal abgebaut bzw. nicht ersetzt. Die erforderlichen Leistungen werden von Dritten eingekauft. Derzeit besteht das Personal des forstwirtschaftlichen Unternehmens „Stadtkammerwald“ noch aus 6 Personen, im Jahr 1992 waren es noch 12 Personen.
- Soweit witterungsbedingt möglich und erforderlich, stempeln die Holzfachwirte im Winter für einen Monat, um die Personalkosten senken zu können.
- Darüberhinaus wurden zusätzliche Einnahmen generiert durch
 - Übernahme von Arbeiten für Dritte gegen Kostenerstattung (insbesondere für den Betriebshof),
 - Übernahme der Bewirtschaftung von Kirchenwäldern gegen Kostenerstattung,
 - Übernahme der Betriebsleitung, die früher vom staatlichen Forstamt gegen Kostenerstattung erfolgte, durch eigenes städt. Forstpersonal,
 - Eigenbewirtschaftung der städt. Weiher usw.
- Durch Erhöhung der Abschusspläne wurde die Wilddichte verringert, was zu weniger Verbisschäden führte und Neuanpflanzungen ohne kostenintensive Einzäunung ermöglicht.

All diese Maßnahmen führten bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Betriebsergebnisse.

Allerdings machen es vom Forstamt nicht beeinflusste Faktoren schwer, das Defizit noch weiter zu senken. So schlugen alleine die Versorgungskassenbeiträge 2011 mit 75.624,20 € zu Buche, im Wesentlichen dem Defizit des Jahres 2011.

4. Fazit

Die eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen im Bereich Stadtkammerwald führten bereits zu erheblichen Einsparungen, alleine von rd. 25 % im Vergleich zu 2009, trotz gestiegener Lebenshaltungskosten und tariflicher Lohnsteigerungen während dieses Zeitraums.

Öffentliche Wälder haben Vorbildfunktion und sind bestmöglichst und dauerhaft zu erhalten. In seiner Funktion als Naherholungsgebiet erfordert er über die rein forstwirtschaftliche Nutzung hinausgehende erhebliche Aufwendungen. Dies wird auch wieder vom Freistaat Bayern anerkannt, der ab 2012 die Gemeinwohlleistungen der kommunalen Wälder mit 7,80 €/je ha Holzboden fördert.

Auch die Maßnahmen für Öffentlichkeitsarbeit und waldpädagogische Veranstaltungen erfordern erheblichen Personal- und Mitteleinsatz. Geld, das aber unbestritten gut angelegt ist.

Die eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen werden kontinuierlich fortgesetzt und intensiviert. Dennoch wird es für den Stadtkammerwald nur schwer möglich sein, ein positives Ergebnis zu erreichen, mit all den zusätzlich zu erbringenden Leistungen für das Gemeinwohl.

An einer weiteren Reduzierung des Defizits im Stadtkammerwald wird dennoch konsequent weitergearbeitet.

19.07.2012
SI/HA/72/12

Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

Beschluss:

Der Bericht über das Defizit des forstwirtschaftlichen Unternehmens „Stadtkammerwald“ und die eingeleiteten Gegenmaßnahmen dienen zur Kenntnis.

Wortprotokoll:

StR Hottner erklärte, dass in diesem Bereich sicher Werbung erforderlich wäre, da das Freizeitverhalten der Bürger sich stark verändert habe.

Die Schlüsselzahl für das Defizit seien sicher die 6 Waldarbeiter. Auf Dauer könne sich die Stadt Amberg eine solche Überkapazität nicht leisten. Es dürften höchstens 3 Mitarbeiter sein. Er wolle wissen, ob die beschäftigten 6 Waldarbeiter ausschließlich auf den Stadtkammerwald beschränkt sind?

Stadtkämmerer Mertel erklärte, dass alle sowohl für den Stadtkammerwald als auch für den Wald der Bürgerspitalstiftung eingesetzt würden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0